



Dr. Willmar Schwabe
From Nature. For Health.

• FAKTEN-EXPRESS • • • FAKTEN-EXPRESS • • • FAKTEN-EXPRESS

Headline Alternativen:

„Lassen Sie beim Apotheker mit sich reden“

Erste verhaltensökonomische Apothekenstudie mit verblüffenden Ergebnissen

„Apotheken-Beratung völlig unterschätzt“

Erste verhaltensökonomische Apothekenstudie mit verblüffenden Ergebnissen

Apotheker-Motivation des Patienten hilft schneller heilen

Erste verhaltensökonomische Apothekenstudie mit verblüffenden Ergebnissen

Erste verhaltensökonomische Apotheker-Studie

Patienten profitieren von Interventionsberatung

Karlsruhe, 05.04.2017 — Die Studie **„Verbesserung der Therapietreue in Apotheken“** - mit Förderung des Karlsruher Weltmarktführer für pflanzliche Naturheilmittel Dr. Willmar Schwabe und unter dem Patronat von Fritz Becker, Vorsitzender des Deutschen Apothekerverbandes e.V. (DAV) - ist die erste verhaltensökonomische Apotheken-Untersuchung dieser Art in Deutschland. Prof. Dr. David Matusiewicz vom Institut für Gesundheit & Soziales (ifgs) in Essen zeigt darin, dass eine gezielte Ansprache des Apothekers beim Patienten diesen stimulieren, sein Medikament richtig und lange genug einzunehmen.

Aufgrund von studienspezifischen Schwierigkeiten werden verhaltensökonomische Studien weltweit zumeist unter „Laborbedingungen“ und mit Studenten durchgeführt. Das methodische Vorgehen der vorgelegten ifgs-Studie basiert auf einer Primärdatenerhebung mit echten Käufern von Selbstmedikation. Es wurden drei verhaltensbezogene Maßnahmen durchgeführt: (a) Der Apotheker handigte ein zusätzliches Merkblatt aus, (b) er ließ den Patienten seinen Einnahmerhythmus selber aufschreiben und (c) er motivierte zusätzlich durch Worte. Diese wurden mit der Kontrollgruppe verglichen. Dieser Ansatz ist bisher neu und einmalig. Das Ergebnis überraschte die durchführenden Experten, da ein Zusammenhang zwischen dem Verhalten des Apothekers und der Medikamenteneinnahme („Compliance“) in einigen Veröffentlichungen bisher nur angenommen wurden.



Dr. Willmar Schwabe
From Nature. For Health.

• FAKTEN-EXPRESS • • • FAKTEN-EXPRESS • • • FAKTEN-EXPRESS

Zusätzlich zu der klassischen Informationsberatung über das Arzneimittel verbessern bereits einfache Handlungsinterventionen die Medikamenteneinnahme der Patienten-kunden signifikant. Das kann sowohl medizinische als auch gesundheitspolitische Auswirkungen bedeuten.

Medizinische Konsequenzen

Wer sich nicht richtig verhält, produziert Nicht-Heilung, Spät-Heilung bis hin zur Krankheitsverschlechterung.

Jede Maßnahme, die eine gute Verhaltensweise („Compliance“) bei der Arzneimitteleinnahme fördert, fördert Gesundheit. Durch die vorgelegte Studie zeigt es sich nun, dass der Apotheker durch Sprache und andere Intervention Gesundheit im erheblichen Maße und statistisch signifikant verbessern kann. Plausibel abgeleitet nicht nur bei der Selbstmedikation, sondern systemübergreifend auch bei verschriebenen Arzneimitteln.

Durch diese Apotheken-Ansprache geht es Menschen gesundheitlich besser. Sie können dadurch wiederum intensiver am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilhaben. Das senkt Kosten im Gesundheitssystem.

Gesundheitspolitische Konsequenzen

Dieses große Feld, in dem — je nach Sichtweise - bis zu 5,8 Milliarden € Kostenverschwendung stecken, ist die Non-Compliance.

Apotheker und DAV Vorsitzender Fritz Becker ordnet darum die gesundheitspolitischen Konsequenzen klar ein: „Gesundheitspolitik muss Apothekern mehr Verantwortung übergeben. Die wissenschaftliche Studie zeigt klare Indizien auf, dass Apotheker für die Compliance wichtige Aufgaben übernehmen können. Es geht hierbei gar nicht um extrem komplizierte, nur schwer in die tägliche Patientenversorgung integrierbare, Interventionen. Schon die gezielte Ansprache der Patienten über die Beratung zum Arzneimittel hinaus durch den darauf geschulten Apotheker ist geeignet, den Einnahmeabbruch zu verringern.“



Dr. Willmar Schwabe
From Nature. For Health.

• FAKTEN-EXPRESS • • • FAKTEN-EXPRESS • • • FAKTEN-EXPRESS

Das entsprechende Potenzial gilt es, gesundheitspolitisch zu nutzen. Hierzu gehört ein besseres Verständnis in Politik und bei den Kassen, dass Arzneimittelversorgung eben mehr als eine Packungsabgabe ist. Becker dazu deutlich: „Diese Möglichkeiten sind auch zu berücksichtigen, wenn hinterfragt wird, ob das Entgelt der Apotheken angemessen ist.“

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG ist ein weltweit führendes Familienunternehmen in der Entwicklung und Herstellung pflanzlicher Arzneimittel (Phytopharmaka). Die Unternehmensgruppe beschäftigt rund 3.500 Mitarbeiter und ist auf allen fünf Kontinenten aktiv. Schwabe wurde 1866 gegründet und feierte 2016 sein 150-jähriges Bestehen. Dr. Willmar Schwabe legte den Grundstein für die wissenschaftliche Erforschung und kontinuierliche Verbesserung pflanzlicher Arzneimittel-Zubereitungen. Bereits 2013 hat das Unternehmen seine Strategie und seine Struktur weiter geschärft: Von Product Centricity zu Patient Centricity. Es kommt damit seinem Credo „From Nature. For Health.“ noch näher. Der Sitz der Zentrale ist Karlsruhe.

Dr. Uta Wanner
Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG
Willmar-Schwabe-Str. 4
76227 Karlsruhe
Telefon: (0721) 4005-215
Telefax: (0721) 4005-8215
E-Mail: uta.wanner@schwabe.de
www.schwabe.de